

Chor.

Weh uns! weh uns!

Führerin.

Flüchte dich schnell zum Altar!

Wildes Gewimmel dräuet, graufiges im Schiff, am Ufer!

Chor.

Fürst! Fürst! Beschirm uns!

(Ein Agyptischer Herold mit dem Stabe kommt vom Strand her, mit ihm dunkel-
farbige Sklaven, mit Stangen, Weilen und Peitschen bewaffnet.)

Herold.

Nun fort, fort in die Barken geschwind! geschwind!

Ihr säumt? ihr säumt? fortreißt, fortschleift,

Peitscht sie fort, mit dem Blutbeil

Schneidet das blutende Haupt vom Rumpf! —

Fort ihr, fort in das Verderben, Verderben, fort an den Bord!

Fort an das Ufer hinab,

Da zum Gestade der Weg,

Herrischen Hohnes verlacht,

Während des Wegs mit geknotetem Riem

Blutig gepeitscht, so sitzt an Bord,

Sclavinnen jetzt und allzeit;

Ich gebiet euch der Macht zu weichen!

Es betrog euch Wunsch und Schicksal.

Chor.

Weh uns, weh uns!

Herold.

Fort von den Sigen, in die Barken schnell,

Du der heimischen Weihen Entweiherin!

Chorführerin (mit Hoheit vortretend).

Nie seh ich wieder den fruchtüppigen heimischen Strom,

Der ein verführerisch Blut

Liebesempfindlicher Lust entzündet!

Ich Ahnenerlauchte bin hehrer

Denn Knechtschaft, denn Knechtschaft o Greis.

Herold.

In das Schiff, ins Schiff gleich wirst du gehn!

Ob du magst, ob versagst,

Mit Gewalt, mit aller Gewalt hinweg jetzt!

Nun geht, eh ihr Schlimmeres leidet,

Nieder mir sinkt vor der Faust!